

den. Dies geht am einfachsten mit einem weichen Pinsel.

Beim Verkleben der Kartonteile sollte so wenig Klebstoff wie möglich verwendet werden. Am besten gelingt der Leimauftag mit einem hölzernen Zahnstocher, mit dessen Spitze ein kleiner Leitmropfen aufgenommen werden kann. Dieser wird dann auf die zu verklebenden Bauteile übertragen. Das klappt erstaunlich gut. Tritt trotzdem etwas Leim an einer Klebestelle aus, kann er mit der Spitze eines neuen Zahnschöchers vorsichtig aufgenommen und entfernt werden.

Die Lasercutmodelle von Noch werden aus bereits durchgefärbtem, sogenanntem Architekturkarton hergestellt, müssen also eigentlich nicht weiter farblich behandelt werden, zumal der Karton schön matt ist. Mir hat der Look einer so sauberen Brücke aber nicht so ganz zugesagt. Fast alle Hersteller von Kartonbausätzen empfehlen zum Verwittern der Kartonmodelle Pulverfarben. Auch hier wollte ich einfach mal etwas Neues ausprobieren. Von den Plastikbausätzen bin ich den Umgang mit Acrylfarbe bestens gewohnt. Bei den Kartonmodellen zieht das Wasser aus den Farben sehr rasch – und unter Umständen unkontrolliert – in den Karton ein. Mit einem sauberen feinen Marderhaarpinsel und ganz wenig Wasser lassen sich jedoch überraschend gute Ergebnisse erzielen. Vor allem, wenn mehrere Farbschichten übereinander aufgetragen werden. ○

Ein Grossteil der beschriebenen Materialien stammt von der Firma Woodland Scenics.

Einen Überblick erhalten Sie auf folgender Website: www.woodlandscenics.com

Europainporteur für die meisten Woodland Scenic-Artikel ist die Firma Noch: www.noch.de

Weitere Websites erwähnter Firmen:
Thermocut:
www.startecproducts.de
www.proxxon.com



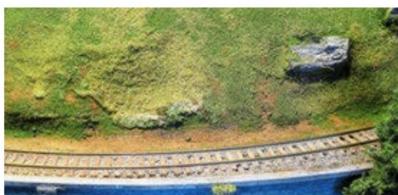
Die übrige Geländehaut aus Gipsbinden wird satt mit Weissleim eingestrichen, in den dann die Turfflocken eingestreut werden. Da Weissleim relativ schnell eine Kleberhaut bildet, sollten die Flächen, die mit Leim eingestrichen werden, nicht allzu gross gewählt werden. Für den Anfänger bieten sich Abschnitte in der Grösse von ungefähr 30 × 30 Zentimeter an.



An Stellen, an denen auch in der Natur nur wenig wachsen kann, können eher Brauntöne eingesetzt werden. Wichtig beim Einstreuen der Flocken ist, darauf zu achten, nicht bis an den Rand des Kleberauftrages zu streuen. So können unschöne Ansatzstellen zwischen den Leimaufrägen verhindert werden, die zwangsläufig entstehen, wenn man mit dem Pinsel versucht, am Kleberrande des gerade eingestreuten Bereiches weiterzuarbeiten.



Außerdem lassen sich farbliche Übergänge zwischen verschiedenen Vegetationsformen so gut und einfach flüssig gestalten. Zum Auftragen der Turfflocken eignen sich Flaschen mit einer grossen Öffnung am besten. Mit einer Hand wird die Flasche gehalten und mit leichtem Klopfen der zweiten Hand werden die Flocken auf das Gelände gerieselt.



Eine fertig gestaltete Hangpartie sieht dann erst einmal ziemlich kahl aus. Durch Auftrag von weiterem Weissleim und Einstreuen von gröberen Flocken kann aber hier schon eine schöne Vegetation angedeutet werden.



Poly Fiber von Woodland Scenics kann extrem stark gedehnt und auseinandergenommen werden. Mit etwas Weissleim auf dem Untergrund befestigt und anschliessend noch mal mit Leim bestrichen und mit Flocken oder Grasfasern bestreut, ergibt das Material schnell niedrige Gestrüppbereiche wie Brennnesseln.